



am Tharandter Waldteich, 2015



Brot und Salz, 60 x 80 cm, 2014

**Biografie**

- 1968 geboren in Anklam
- 1988-1991 Studium zur Pharmazieingenieurin gleichzeitig Abendstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 1992-1997 Studium an der HfBK Dresden bei Prof. S. Klotz, Prof. E. Hopfe, Prof. D. Nietzsche, Prof. Reinemer  
künstlerischer Austausch mit Gerhard Kettner, Horst Leifer, Inge Thiess-Böttner, Fachstudium bei Prof. R. Kerbach
- 1997 Diplom mit Auszeichnung, freischaffend als Malerin/Grafikerin
- 1995 1. Preis im Plakatwettbewerb zum Jahr der Toleranz, ausgelobt von der UNESCO
- 2006 Studienreise nach Georgien
- 2008 »Quansa« Projektreise nach Äthiopien
- 2009/2010 El Farafra, Weiße Wüste in Ägypten
- seit 2003 künstlerische Lehrtätigkeit u.a. im Kloster St. Marienstern, Maria-Martha Heim, VHS Chemnitz, Kreative Werkstatt Dresden

**Literatur**

- 2001 Katalog Christiane Latendorf, Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.
- 2003/2005 Künstlermappen »Engel«, »Indien«, »Vögel« mit Scherenschnitten zu Gedichten von Dieter Hoffmann, Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.
- 2004 »LesArt 1« Papierschnitte, Galerie Mitte Dresden
- 2009 Katalog »Erkennbare Zeit« mit einem Vorwort von Uwe Kolbe, Malerei, Scherenschnitte und Gedichte von Christiane Latendorf, Herausgeber: Ernst-Rietschel-Kulturring e. V.
- 2014 Buch »Herzblatt«, Aphorismen von Helga Latendorf mit Bildern von Christiane Latendorf, Herausgeber Christiane und Helga Latendorf, edition blaues atelier

**Personal-Ausstellungen (Auswahl):**

- 1997 Galerie Mitte, Dresden, Galerie Adlergasse, Dresden
- 2001 Galerie des Neuen sächsischen Kunstverein Dresden
- 2003 Landesärztekammer Dresden, Regierungspräsidium Dresden
- 2004 Galerie Profil, Weimar, Kunstlade Zittau, »Vogelfrei« im Ernst Rietschel Geburtshaus Pulsnitz zus. mit Hans Scheib
- 2005 »Expart«, Torhausgalerie Braunschweig
- 2006 »Grüne Wolken – Blaues Band«, Kunstverein Freital e.V. zus. mit Michael Schwill  
»Zwei Stimmen im Schnee«, E. Rietschel Geburtshaus Pulsnitz mit Horst Leifer
- 2010 Kunstscheune Barnstorf, Wustrow
- 2011 »Beseelte Bilder«, Köln
- 2012 »Der Fünfte Tag«, Galerie am Plan, Pirna (mit Hans Scheib)  
»Umrundet«, Galerie Refugium, Zinnowitz
- 2013 33. Leipziger Grafikbörse
- 2014 »Zeitlose Form«, Galerie Arte Deposito, Herrenhaus Libnow (mit Jan-Pieter Nietzsche)  
»Herzblatt«, Galerie Himmelreich, Magdeburg
- 2015 »Die doppelte Pyramide«, Galerie Opfikon, Zürich (mit Michael Schwill)

Zahlreiche ihrer Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.

Impressum: Fotos: Porträt: Michael Schwill; Bildrechte bei Christiane Latendorf, vertreten durch VG Bild-Kunst; Redaktion: D. Hoefler

Titel: Vom Staub zum Licht, 70 x 50 cm, 2013

**Öffnungszeiten**

Montag	8.30 bis 16 Uhr
Dienstag	8.30 bis 18 Uhr
Mittwoch	8.30 bis 16 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 18 Uhr
Freitag	8.30 bis 13 Uhr

Beratung täglich bis 20 Uhr nach Vereinbarung

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG  
Georgenstraße 6 (Am Albertplatz)  
01097 Dresden  
Tel. 0351 8131-0 · Fax 0351 8131-1131  
www.ddvrb.de



Ein himmlischer Weg, 68 x 48 cm, 2003



**Kunst in der Villa Eschebach**

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

2015 <sup>78</sup>

**Christiane Latendorf**

»Vom Staub zum Licht«

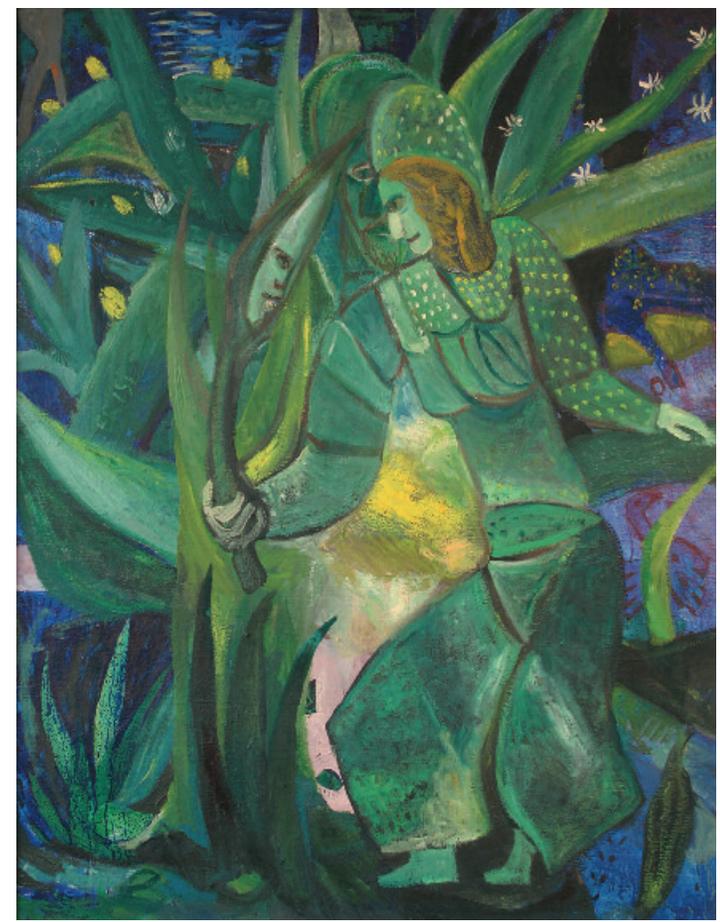
4. Februar bis 27. März 2015



Abschied der Freunde, 80 x 60 cm, 2001



Mutters Sorge, 128 x 85 cm, 2003



Blattelfe, 150 x 115 cm, 2012



Ohnehin, 30 x 21 cm, 1999



Hinter mir, 30 x 21 cm, 2014



Käferaugen, 70 x 50 cm, 2010

## Ohne Umwege

Das Ausstellungsjahr der Volksbank Raiffeisenbank Dresden wird mit der Präsentation des künstlerischen Werkes von Christiane Latendorf eröffnet. Endlich sind ihre Gemälde, grafische Arbeiten, ihre Scherenschnitte sowie Keramik in einer repräsentativen Auswahl hier in Dresden zu sehen. Christiane Latendorf ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Parallel zu ihrer Ausbildung als Pharmazie-Ingenieurin in Leipzig besuchte Christiane Latendorf das Abendstudium der dortigen Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1992 begann sie dann ihr Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule der Bildenden Künste in Dresden, das sie 1997 mit einem ausgezeichneten Diplom abschloss. Seitdem lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Anklam und Dresden. Zwei wichtige Grundlagen ihres Schaffens sind eine überdurchschnittliche Beobachtungsgabe - ihr ist eine geradezu

ungefilterte Wahrnehmung unserer Welt eigen - und die Künstlerin verfügt über eine souveräne Sicherheit im Erzeugen von künstlerischen Formen. Nicht umsonst ist der Scherenschnitt ihr eine mehr als vertraute Technik. Die von Christiane Latendorf geschaffenen Formen bestechen durch ihre Einfachheit, aus der sie eine enorme Ausdruckskraft schöpfen. Diese Klarheit einzelner Grundformen darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die so entstandenen Bilder komplexe ästhetische Artefakte darstellen. Gerade das, was uns leicht und spielerisch, mitunter kindlich erscheint, gehört zu den schwer zu erschaffenden Kunst-Welten. Beides zusammen, die Klarheit der Formen und die Komplexität der kompositorischen Strukturen führen dazu, dass die Kunstwerke Christiane Latendorfs uns unmittelbar und ohne intellektuelle Umwege erreichen und auch berühren. Die

Assoziationskraft ihrer Bilder wird dadurch erweitert, dass die Künstlerin in ihrem Werk eine ganz eigene symbolträchtige Ikonographie entwickelt. Die Form des menschlichen Auges dient nicht nur der Charakterisierung eines Gesichtes, sondern sie erhält auch die Kraft, um für die Gabe innerer Schau oder des mythischen Sehers zu stehen. Und nicht von ungefähr wird man bei vielen der Gesichter der Künstlerin an das Wort des Evangelisten Lukas erinnert, nach dem die Augen, das Einfallstor der Seele sind. Damit wird eine weitere Dimension möglicher Deutung offenbar. Viele Kunstwerke Christiane Latendorfs sind Reaktionen auf feinste seelische Schwingungen in unserem Alltag, sie geben diese, in ein künstlerisches Gewand gehüllt, wie ein kostbares Geschenk an den Betrachter weiter, der sich so oft märchenhaft bereichert wiederfindet. Dr. Gisbert Porstmann